

Görlitzer Anzeiger.

№ 39. Donnerstags, den 28. September 1837.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Geburten.

Görlitz. Hrn. Franz Bernhard Ottinger, Oberjäger bei der K. Pr. 1. Schützenabth. allh., und Frn. Clara Franziska geb. Höhne, Tochter, geb. den 2., get. den 17. Sept., Anna Auguste. — Mstr. Wilh. Ludwig Schmelzer, B. u. Kürschner allh., und Frn. Clara Gottholde geb. Thorer, Sohn, geb. den 3., get den 17. Sept., Ludwig Emil. — Joh. Glieb. Brabant, Inw. allh., und Frn. Joh. Doroth. geb. Schütze, Sohn, geb. den 7., get. den 17. Sept., Johann Carl August. — Friedr. Eduard Schmidt, Inw. allh., und Frn. Joh. Carol. geb. Thamm, Sohn, geb. den 10., get. den 17. Sept., Johann Carl Eduard. — Friedr. Aug. Mauermann, Schneidergef. allh., und Clara Louise geb. Weiner, unehel. Sohn, geb. den 7., get. den 17. Sept., Friedrich Gustav. — Mstr. Carl Aug. Herziger, B. und Schlosser allh., und Frn. Marie Sophie Henr. geb. Lindner, Tochter, geb. den 31. Aug., get. den 19. Sept., Henriette Hermine. — Mstr. Carl Immanuel Iglau, B. u. Fleischhauer allh., und Frn. Amalie Rosalie geb. Neubauer, Tochter, geb. den 14., get. den 22. Sept., Alwine Bertha. — Mstr. Ernst Friedr. Wilh. Bähr, B. u. Schlosser allh., und Frn. Christ. Sophie geb. Reimann, Tochter, geb. den 13., get. den 22. Sept., Anna Pauline. — Nathanael Friedr. Finster, B. u. Victualienhändler allh., und Frn. Charlotte Florentine geb. Hübler, Sohn, geb. den 10., get. den 22. Sept., Moritz Benno. — Carl Joseph Stocklas, Gefreit. bei der 3. Comp. 1. Bataill. 6. K. Pr. Landwehr-Regim., und Frn. Louise Juliane geb. Mahler, Tochter, geb. den 15., get. den 22. Sept., Emilie Auguste. — Hrn. Samuel Berndt, beurlaubt. Unteroffizier bei der 7. Inf. Regim. Garnison-Compagnie, z. Z. Aufseher in der K. Strafanstalt allh., und Frn. Elisab. Christ. geb. Geißler, Tochter, todtgeb. den 21. Sept.

Todesfälle.

Görlitz. Fr. Frieder. Henriette Schmidt geb. Starke, Hrn. Joh. Sam. Schmidts, wohlgef. B., Kauf- u. Handelsmann, auch Würz- u. Seidenkrämers allh., Ehegenossin, gest. den 15. Sept., alt 47 J. 28 T. — Mstr. Joh. Glob. Brückners, B. u. Korbmach. allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Rabenau, Sohn, Eduard Wilh., gest. den 16. Sept, alt 4 J. 11 M. 25 T. — Mstr. Heinr. Nathan. Thorers, B. u. Kürschners allh., u. Frn. Christ. Frieder. geb. Neumann, Sohn, Emil Herrmann, gest. den 19. Sept., alt 1 J. 1 M. 14 T. —

Hrn. Carl Aug. Wilh. Sauers, brauber. B. u. Fleischhauers allh., und Frn. Louise Mathilde geb. Thieme, Sohn, Bruno Moritz Herrmann, gest. den 17. Sept., alt 9 M. 4 T. — Joh. Glieb. Hütters, Stadtgartenpacht. allh., und Frn. Joh. Elisab. geb. Hiob, Sohn, Ernst Friedr. Wilhelm, gest. den 19. Sept., alt 8 M. 7 T.

Bei Mstr. Hirches ꝛc. Tochter in Nr. 37 lies: Pauline Theresie Bertha, statt Juliane Bertha.

Dem früh verstorbenen Freunde

Gustav Adolph Vogelsang!

So lebe wohl! Der schon im Lebensmorgen,
Erglüht für Wissenschaft, voll Jugendmuth.
Sein junges Leben in die Nacht geborgen,
Wo nach der Erdenbahn der Pilger ruht.
Du hast im Frühling schon den Sieg errungen,
Nach dem gar mancher bis zum Winter ringt;
Du bist, noch frei von Schuld, zum Licht gedrungen,
Wohin so mancher schuldbelastet dringt!

Du weißt nun mehr, in Deinen Blüthentagen,
Als wir, die jetzt von Dir geschieden sind,
Der Welten Buch ist vor Dir aufgeschlagen,
Du bist im Klaren — unser Aug' ist blind. —
D'rum wollen wir nicht Deinen Tod beklagen,
Wir preisen Dich, daß Du nun ausgeweint,
Und wollen Dich im Freundesherzen tragen,
Bis uns dereinst ein andres Leben eint. —

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Den unbekannten Gläubigern der am 1sten December 1836 hierselbst verstorbenen Amalie Erdmuthe Tugendreich verehel. Oeconom Vollkammer, verwittwet gewesenen Reich, vorher geschiedenen von Schindel, gebornen von Uechtritz, wird die bevorstehende Theilung deren Nachlasses in Gemäßheit §. 137. 138. Tit. 17. Tom. I. Allg. Landr. und mit Verweisung auf §. 141. 143. ibid. hierdurch bekannt gemacht.

Reichenbach in der Oberlausitz, den 8. Sept. 1837.

Das Gerichts-Amt der Reichenbacher Güter.
Pfennigwerth, OLGRefr.

Freiwillige Subhastation.

Das auf 673 thlr. Courant abgeschätzte Kleinbauergut Nr. 17 zu Sproitz, Rothenburger Kreises, soll auf den Antrag der Besitzer, der Johann Gottfried Jurckeschen Erben, auf

den 14. November d. J. Vormittags um 10 Uhr

auf dem Gerichtszimmer in See bei Niesky verkauft werden. Die Taxe und Verkaufsbedingungen können im Kretscham zu Sproitz und in der hiesigen gerichtsamtlichen Registratur, Neißgasse Nr. 343, eingesehen werden.

Görlitz, den 22. Sept. 1837. Das Gerichts-Amt von Sproitz.
Conrad.

Daß die feierliche Eröffnung der hiesigen höhern Bürgerschule den 4. October d. J. Vormittags 10 Uhr, im Klostergebäude erfolgen wird, bringen wir andurch zur öffentlichen Kenntniß.

Görlitz, am 23. September 1837. Der Magistrat.

Oeffentliche Verdingung.

Für die Oekonomie und für die Fabrik der hiesigen Strafanstalt sind im Jahre 1838 folgende Gegenstände nöthig und sollen bestimmungsmäßig an den Mindestfordernden verdungen werden:

den 28. September c. 53½ Centner doppelt raffinirtes Rüböl, 17 Centner schwarze Seife, 90 Scheffel Kalk,

den 29. Sept. c. 1 Ctr. 35 Pfd. gegossene, 2 Ctr. 47 Pfd. gezogene Talglichter, 335 Klaftern kiefernes Brennholz, 1½ Ctr. Baumöl,

den 3. October c. 300 Fäßchen Rußbutten, 20 Pfd. Bindfaden, 40 Pfd. Stärke,

den 4. Oct. c. 100 Pfd. Leim, 1730 Stück birkene Besen, 40 Pfd. Fischthran,

den 5. Oct. c. 5000 Ellen weißwergene ¾ breite Hemdenleinwand, 2000 Ellen ¾ breiter ro-

her Drillich, 1850 Ellen 5/4 breiter roher Zwillich, 1200 Ellen 7/4 breite rohe Futterleinwand und 89 Ellen blau und weiß gestreifter 5/4 breiter leinener Drillich,
den 6. Oct. c. 400 Pfd. Wildsohlenleder, 350 Pfd. Brandsohlenleder, 130 Pfd. Fahlleder, 20 Pfd. Kalbsleder, 10 Stück Schafleder, 50 Pfd. Hanf.

Geeignete Unternehmer werden daher aufgefordert, zu diesen Terminen sich allemal des Nachmittags um 2 Uhr im Geschäftszimmer der Zuchthaus-Direktion einzufinden und dort ihre Gebote abzugeben, da Nachgebote auf keinen Fall berücksichtiget werden.

Görlitz, den 7. Sept. 1837. Königliche Zuchthaus-Direktion.
Heinze.

Oeffentliche Verdingung der Beköstigung der Sträflinge in der Strafanstalt zu Görlitz für das Jahr 1838.

Es wird wieder beabsichtiget, die gesammte Beköstigung von 416 Sträflingen der hiesigen Strafanstalt während des Jahres 1838 an den Mindestfordernden zu verdingen.

Hierzu ist ein Licitationstermin auf den

2ten October d. J. Nachmittag um 2 Uhr

angesetzt, welcher im Amtslocale der unterzeichneten Direktion abgehalten werden wird und zu dem wir kautionsfähige Unternehmer mit dem Bemerken einladen, daß Nachgebote unberücksichtigt bleiben werden.

Die mit dieser Entreprise verbundenen Bedingungen sollen zwar im Termine selbst näher bekannt gemacht werden, sind jedoch auch schon jetzt gegen 15 sgr. Kopialiengebühren auf Erfordern zu erfahren und wird hier nur vorausgeschickt, daß die Forderungen auf eine nach Anhalt des Speise-Etats fertig bereitete Portion Gemüse und Brod, zu stellen sind, so wie, daß dem Unternehmer der nöthige bequeme Raum zum Kochen in der Strafanstalt und die vorhandenen Geräthschaften nebst Holz und Beleuchtung gewährt wird, zur Unterbringung roher Producte aber nur ein kleines Lokal abgetreten werden kann.

Görlitz, den 7. September 1837. Die Königl. Zuchthaus-Direktion.
Heinze.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Capitalien sind auszuleihen und Grundstücke zu verkaufen durch
den Agent Stiller, Nicolaigasse Nr. 292.

500, 1000, 2000 und 3000 thlr. sind gegen sichere Hypothek zu 4 pCt. Zinsen auszuleihen und das Nähere in der Steingasse Nr. 92, im Hause des Herrn Apotheker König, 1 Treppe hoch zu erfahren.

Bekanntmachung. Ich bin gesonnen mein Haus Nr. 28 allhier mit Grasegarten und mehreren Obstbäumen, unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe ist ganz massiv erbaut, mit Ziegeln gedeckt und besteht aus drei Stuben und einigen Kammern. Es würde sich für einen Bäcker, Weber, Tischler oder sonstigen Handwerker eignen. Kauflustige können alsbald mit mir in Unterhandlung treten. Ober-Bielau, den 28. Sept. 1837. Joh. Gottfr. Schwarz.

Eine Gärtnernahrung ist aus freier Hand zu verkaufen, wozu 4 Schfl. Wiesewachs und 12 Schfl. säbares Land und überdies noch ein Grasegarten mit Obstbäumen, die Gebäude in mittelmäßigem Zustande gehöret. Das Nähere besagt der Eigenthümer
Joh. Traug. Ziesche in Hartmannsdorf bei Görlitz.

Unterzeichnete finden sich bei den immerwährend steigenden Holzpreisen veranlaßt, vom 1. Oct. d. J. ab den Ofen Kalk zu 19 thlr., den Schfl. zu 20 sgr. zu verkaufen, welches allen resp. Käufern dieses Fabrikats hiermit ergebenst zur Nachricht diene. Dom. Ober-Neundorf.
Bauer Bürger zu Ludwigsdorf.

Auctions = Anzeige. Ortsveränderungshalber nimmt den 1. Oct. c. Sonntag Nachmittag Punkt 2 Uhr, eine Auction von verschiedenen Sachen, als: Secretairs, Cannapee's, Stühlen, Commoden, Kleiderschränken, Wirthschaftsschrank, Schreibtisch, mehrern andern Tischen, Kinderwagen, Schwungwiege, Schlitten ꝛc. gegen gleich baare Bezahlung, ihren Anfang. Auch steht allda ein gesundes, fehlerfreies zum Reiten und Fahren gleich brauchbares Pferd, braun von Farbe, 5½ Jahr alt, mit Sattel und Zaum, Wagengeschirr; so wie eine Klafter klein gespaltenes gut ausgetrocknetes kiefernes Scheitholz, von heute an, jeden Tag zu verkaufen.

Heinrichshof bei Ullersdorf, den 14. Sept. 1837. Reiche, Oberwundarzt und Accoucheur.

Da wir nunmehr durch Vergleich in den Besitz der Jagd auf unsern Aeckern und Feldfluren hiesigen Stadtgebietes gekommen sind, so wollen wir, zur Vermeidung unangenehmer Folgen, hierdurch einen Jeden vor unbefugtem Jagen auf unserem Eigenthume warnen.

Görlitz, den 28. Sept. 1837. Die Deputirten sämmtlicher Vorwerks=, Stadtgarten und Feldbesitzer hierselbst.

Auction. Montag den 2. Oct. sollen früh von 9 Uhr an in meinem Auctions = Locale in der Neißgasse ein Sopha mit Sprungfedern, Tische, Bettstellen, 1 Stutzuhr, 1 eis. Möser, ein dgl. Ofen, 2 Laden=Regale, 1 gut conditionirte Standbüchse, eine Windbüchse, 1 Clavier, Kleidungsstücke nebst andern Utensilien und Bücher verauctionirt, auch bis dahin noch Sachen angenommen werden.

Friedemann, Auct.

Bekanntmachung. Sonnabend den 30. d. M. Nachmittags 3 Uhr soll am hiesigen Frauenthore altes Bauholz gegen baare Bezahlung verauctionirt werden.

Die Lebensversicherungs = Gesellschaft zu Leipzig

auf vollständige Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit begründet, hat auch in diesem Jahre ohnerachtet der Entstehung mehrerer neuer ähnlicher Gesellschaften, bedeutend an Mitgliederzahl und Versicherungssumme zugenommen. Es wurde bereits zweimal eine jährliche Dividende von 25 pCt. an die lebenslänglich Versicherten gezahlt, und bei dem sehr günstigen Geschäftsgange, verbunden mit der zweckmäßigen, zugleich aber höchst soliden Anlegung der Gelder, dürfte auch im nächsten Jahre eine ansehnliche Dividende zu erwarten seyn.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen in allen Gegenden Deutschlands, auch in denen von der Cholera heimgesuchten, ohne Erhöhung der Prämien, worauf besonders aufmerksam zu machen ich mir erlaube.

Statuten, Pläne und sonstige Erläuterungen, sind stets unentgeldlich bei mir zu empfangen.

Zugleich benachrichtige ich diejenigen geehrten Mitglieder der Gesellschaft, deren Versicherungsscheine Ende September abgelaufen sind, daß sich die neuen Prolongationsquittungen bereits in meinen Händen befinden.

Görlitz, den 28. September 1837. C. G. Oettel.

Eine freundliche Stube mit Meubles vorn heraus ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen in Nr. 378 in der Kränzelgasse.

Im Bierhofe des Herrn Böttcher Nr. 209 ist vom 1. Oct. an eine große lichte Stube mit Meubel und Bett zu vermiethen.

Das zeither von Herrn Kaufmann Schmidt bewohnte Quartier in Nr. 15 in der Brüdergasse ist Veränderung halber von Weihnachten ab anderweit zu vermiethen. Ein Näheres bei

C. F. Thorer, Kürschnermstr.

Ein schöner großer trockner Keller ist billig zu vermiethen auf dem Fischmarkte Nr. 59. Das Nähere bei C. F. Thorer, Kürschnermstr.

Vor dem Reichenbacher Thore Nr. 452 ist von jetzt an gleich zu beziehen eine große lichte Stube. Näheres beim Eigenthümer.

Im Wilhelmsbade sind 2 Stuben, wozu 2 Kammern, einzeln oder im Ganzen von jetzt an zu vermiethen.

Sahr.

Auf der Rabengasse Nr. 780 sind noch 2 Stuben mit Stubenkammern, eine vorn, die andere hintenheraus, zu Michaeli mit allem Zubehör zu vermiethen. Das Nähere besagt der Eigenthümer.

In Nr. 106 neben dem weißen Roß ist eine Stube nebst Meubels an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Altes Bettstroh kauft fortwährend

Vogt in der Lunitz.

Hälsigs Wandkarte von Deutschland und Preußen für Schullehrer-Seminarien, Gymnasien und Volksschulen, in besonderer Beziehung auf das Lehrbuch von Scholz, 2te Aufl., genau durchgesehen und verbessert von Scholz, auf Leinwand gezogen und gut gehalten, ist zu verkaufen; bei wem? sagt die Exped. des Anz.

Wer einen hübschen, eleganten einspännigen, in 4 Federn hängenden bedeckten Kutschwagen zu verkaufen hat, beliebe solches gefälligst in der Exped. des Anz. anzuzeigen.

Daß ich von den betreffenden Behörden als Bandagist geprüft und bestätigt bin und daher alle Arten Bruchbänder und Bandagen, so wie auch Handschuhe und alle in mein Fach einschlagende Galanterie-Waaren verfertige, zeige ich hiemit ergebenst an. Zugleich bemerke ich, daß ich stets ein wohl assortirtes Lager von Bruchbändern, Bandagen aller Art ɩc. vorräthig habe, empfehle mich damit allen Herren Aerzten und Wundärzten, wie auch allen Leidenden, bitte mich mit Aufträgen und Abnahme zu beehren und verspreche prompt und reell allen derartigen Anforderungen zu genügen.

Carl Götschke, concessionirter Bandagist.
Petersgasse Nr. 318.

Ein noch brauchbarer großer Kleiderschrank und eine kleine Wäschrolle ist in Nr. 210 in der Langengasse zu verkaufen.

*** Niederlage neuer Böhmischer Bettfedern bei verw. Oertel, Krischelgasse Nr. 52.



Diese **Stahlfedern** neuerfundener Masse sind als die besten und wohlfeilsten anerkannt und in zwanzig Sorten von $2\frac{1}{2}$ Sgr. bis zu $1\frac{1}{2}$ thlr. das Dutzend zu haben bei

Oertel
am Obermarkte.

Wagen-Verkauf. Ein ganz neuer, breitspuriger, eleganter, aber sehr dauerhaft gebauter viersitziger Kutschwagen, mit schönem Tuch ausgeschlagen, mit 4 starken eisernen Achsen und in 4 starken Federn hängend, grün lackirt mit gelb broncirten Leisten und Sturmstangen, 2 großen Laternen und Reisekoffer, steht wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen in der Neißgasse Nr. 350.

Eine Streich- oder Kämmel-Maschine wird zu kaufen gesucht; von wem? erfährt man auf dem Obersteinwege bei der Frau Lücke.

Alle Sorten bunte Papiere, Glaspapier für Schuhmacher, schöne Taufkarten und neue Görlitzer Gesangbücher empfiehlt zu den billigsten Preisen

Max. Hübner, Brüdergasse.

Beachtenswerthe Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mit meinem optischen Lager, eigener Fabrikation, allhier angekommen bin; dasselbe enthält Kiesel- und Berg-Cristall-Brillen in Silber, Stahl, Horn und Schildkröte, Lorgnetten in Gold, Silber, Perlmutter und Horn, Mikroskope, Fernröhre, Laterna Magika's, große optische Gläser, Loupen 2c 2c. Ich erlaube mir zu bemerken, daß diejenigen geehrten Personen, welche ein wirklich stärkendes Augenglas 2c. zu erhalten wünschen, mich mit ihrer werthen Gegenwart beehren möchten. Reparaturen von optischen Gegenständen werden von mir gut und billig besorgt. Meine Wohnung ist im Gasthofe zur goldnen Krone in Görlitz, Zimmer Nr. 7., Dauer meines Aufenthalts: 8 Tage.

Paul Theodor Lehmann.

Empfehlungen.

Augenleiden sind in diesem Jahrhundert so gewöhnlich, daß man so viele Personen findet, die der Aushülfe der Brillen bedürfen. Wie man aber mit diesen künstlichen Ergänzungsmitteln verfährt, ist unverautwortlich. So kommt es denn, daß man aus zu weniger Vorsicht, die meist aus Unkenntniß entspringt, sich durch Brillen gerade erst recht die Augen verdirbt. Wer daher recht vorsichtig und sicher zu Wege gehen will, dem rathe ich, die sich darbietende Gelegenheit zu benutzeu und einen der geschicktesten Optiker, den Herrn Lehmann, der sich jetzt hier aufhält, und von welchem so viele Aerzte schon zur Empfehlung sagen, daß sie die Brillen dieses Optikers untersuchten und in jeder Hinsicht die Anforderungen entsprechen gefuuden haben, zu Rathe zu ziehen. Die Geschicklichkeit in der Beurtheilung passender Gläser, so wie die Erfahrung des Herrn Lehmann sind überall anerkannt; die Preise sind so, daß auch die Dürftigen Hülfe finden werden und somit will auch ich nicht unterlassen, das Publikum hierauf aufmerksam zu machen.

Neisse, 1837. Der Regiments-Arzt Dr. Ebel.

Amerikanische Caoutchouc oder Gummi-Elasticum-Auflösung.

Für jetzt das vorzüglichste aller bekannten Mittel, um jegliches Lederwerk wasserdicht und weich zu machen uud zu erhalten. Um sie auf Stiefeln und Schuhe anzuwenden, verfährt man folgendermaßen: Mittelst eines Pinsels oder einer Bürste wird der vorher von Schmutz gereinigte Gegenstand, welcher natürlicher Weise auch trocken seyn muß, zweimal gehörig übergangen, die Nähte zwischen Oberleder und Sohle, so wie die schmutzfreie Sohle selbst gut eingerieben und gebürstet, alsdann in die Nähe eines Ofens gesetzt, damit es gehörig einziehe; auf diese Weise wird man bei Schnee und Regenwetter im Innern keine Nässe verspüren. Gut ist es, wenn man den ersten Aufstrich erst ganz einziehen läßt, bevor man den zweiten aufträgt. Die Wichse giebt dem Leder, nachdem man diese Auflösung mehrere Stunden hat einziehen lassen, gleich allen Glanz wieder und kann trotz aller enthaltenden ätzenden Säuren nicht mehr nachtheilig einwirken, wobei zugleich das so häufig vorkommende Brechen des Leders verhindert wird. Zur heißen Sommerzeit, wo in der Regel alles Lederwerk dem Rissigwerden und Brechen eben so als bei nasser Witterung ausgesetzt ist, dem aber durch angewendete Fettstoffe wenig oder gar nicht abgeholfen werden kann, wird sie einen entschiedenen und höchst auffallenden Nutzen gewähren, daher sie in jeder Jahreszeit stets mit Vortheil zn gebrauchen ist. Angewendet bei Wagenverdecken, Pferdegeschirren, Reisekoffern, Mantelsäcken und andern dergl. Gegenständen, werden diese stets weich und wasserdicht bleiben. Jagdliebhabern, so wie allen, welche sich der nassen Witterung aussetzen müssen, wird dieses Mittel von wesentlichen Nutzen seyn.

Die ganz allgemeine Anwendung dieser Caoutchouc-Auflösung in Süd- und Nord-Amerika möchte wohl deren Gediegenheit genügend darthun, und läßt sich wohl mit Gewißheit erwarten, daß sie solche auch bei uns finden werde, da ihre große Nutzbarkeit wohl nicht abzuleugnen ist.

Die Büchse von $\frac{1}{4}$ Pfd. kostet 10 Sgr., von $\frac{1}{8}$ Pfd. 5 Sgr. und ist jede Büchse auf der Etiquette mit einem M. versehen, und in Commission gegeben und ächt zu haben bei

Oertel am Obermarkt.

Neues Sauerkraut verkauft Nathanael Finster in der Neißgasse.

Wie sollen wir die Gefühle aussprechen, womit die so allgemein und so herzlich sich offenbarende Theilnahme bei dem frühen Hinscheiden unsers innigst geliebten Gustav unsre Herzen erfüllt! — Wie unsern Dank für so viele ihm erwiesene Ehrenbezeugung! — Es sind die Gefühle der tiefsten Rührung, der innigsten dankbarsten Anerkennung so vieler Liebe und wohlwollender Gesinnung, welche uns durchdringen, und welche öffentlich hiermit gegen seine würdigen Herren Lehrer, geliebten Mitschüler und alle Gönner und Freunde an den Tag zu legen, für uns eben so heilige Pflicht, als schmerzliches Bedürfniß ist.

Die Familie Vogelsang.

Die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt

hat, nach erlangter Landesherrlicher Bestätigung, in den Preußischen Staaten ihre volle Thätigkeit wieder begonnen, weßhalb unterzeichneter, von Einer Königl. Hochlöbl. Regierung zu Liegnitz bestätigter, Agent derselben fortfährt, Versicherungen gegen Feuersgefahr, in gleicher Art wie bisher, aufzunehmen.

Zu diesem Behufe werden daher bei dem Unterzeichneten gedruckte Bekanntmachungen zur nähern Belehrung unentgeldlich ertheilt und Aufträge sehr pünktlich besorgt, so wie er gern bereit ist, jede hierauf Bezug habende Auskunft zu ertheilen.

Görlitz, im September 1837.

(Obermarkt Nr. 132.)

Heinrich Hecker,
Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Ein neues Commissions-Lager der so sehr gesuchten Zahnperlen vom Doctor Ramcois in Paris, Kindern das Zahnen zu erleichtern, ist wieder angekommen und zu haben bei

Oertel am Obermarkte.

Den vielfältig probaten Balsam zur Heilung der Zahnschmerzen, als die in Commission habenden Instrumente nebst Pflaster, zur Ausrottung der Hühneraugen, sind zu jeder Zeit, auch wenn ich nicht zu Hause bin, in meiner Wohnung (Gasthof zur goldnen Krone) zu bekommen.

Popper, prakt. Arzt der Zahnheilkunde.

Als praktischer Arzt und Geburtshelfer empfiehlt sich

Seidenberg, den 17. Sept. 1837.

G. Müller.

Unterricht in der lateinischen, französischen und deutschen Sprache, in der Mathematik und Geometrie, im Plan- Bau- und Handzeichnen ertheilt Unterzeichneter an Minderjährige und Erwachsene, an Anfänger und Vorgeschrittene nach den besten Methoden und unter den billigsten Bedingungen.

Schäfer, in Nr. 216 Büttnergasse.

Einem fleißigen, ehrlichen und reinlichen Burschen, der Geschick zum serviren, zu Haus- und Gartenarbeit hat, wird zum 1. Oct. ein Dienst nachgewiesen in der Exped. des Anz.

Unterzeichneter empfiehlt sich zu allen schriftlichen Arbeiten, zu jeder Correspondenz ins In- und Ausland, (auch in fremden Sprachen) zu Schön-, Rein- und Schnellschriften in allen Schriftarten, auf Papier, Holz und Blech, zu Berichten und Aufsätzen aller Art an hohe und niedere Behörden, zu Rechnungen, Anlegung und Revision derselben ꝛc. und bittet um gütige Aufträge.

Schäfer, Büttnergasse Nr. 216.

Es kann sogleich ein Viehpachter eine Pachtung von 19—20 Stück Kühen auf dem Schloßgute zu Holzkirch in Pacht bekommen unter sehr billigen Bedingungen. Das Nähere bei der Herrschaft.

Tanzunterricht. Alle Diejenigen, welche noch an meinem Tanzunterrichte Antheil zu nehmen wünschen, ersuche ich hiermit höflichst, sich spätestens bis zum 1. Oct. c. bei mir, Langengasse Nr. 209 zu melden, oder während der Unterrichtsstunden Sonntags Nachmittags von 3 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend aber von Abends 8 Uhr an, sich im Saale des Gasthofs zum Kronprinz gefälligst einzufinden.

F. Tietze, Tanzlehrer.

Sollte ein gesunder Knabe von rechtlichen, hiesigen oder auswärtigen Eltern, Lust haben, die Bäckerprofession zu erlernen, so kann derselbe sogleich einen Lehrmeister nachgewiesen erhalten durch die Exped. des Anz.

Kunstanzeige. Von Seiten des Besitzers der im Saale des Societätsgebäudes, gegenüber der großen Resource, aufgestellten Kunstgallerie.

Indem ich allen Damen und Herren, welche mich bis jetzt der hohen Ehre eines Besuches gewürdigt, sowohl für diesen als für den mir gütig bezeugten Beifall, den ergebensten Dank abstatte, gebe ich mir die Ehre ehrfurchtsvoll anzuzeigen, daß die dermalen aufgestellten und bereits bekannt gemachten Kunstgegenstände nur noch bis Sonntag den 1. Oct. zu allen Stunden des Tages bis Abends 9 Uhr zu sehen sind, weil Montags ganz andere Gegenstände aufgestellt werden. Damit jeder Kunstliebende leicht Theil daran nehmen könne, wird der Eintrittspreis, ohne Unterschied, auf 2½ Sgr. festgestellt. Ehrfurchtsvoll empfiehlt sich Reginald Wanka aus Prag.

Morgen den 29. d. so wie alle Freitage wird um Karpfen geschoben, auch werden allemal gesottene Karpfen zu haben seyn, welches nochmals anzeigt Sahr im Wilhelmsbade.

Da vergangenen Sonntag ungünstige Witterung eintrat, so lade ich meine geehrten Gönner künftigen Sonntag zum Hahnschlagen und Erntefeste hiermit ein. Für guten Kuchen und Getränke wird bestens sorgen Franke in Girbigsdorf.

Künftigen Sonntag wird bei Unterzeichnetem der Ernte-Bierabend für die Landleute gehalten werden. Petermann in Moys.

Künftigen Sonntag wird bei Unterzeichnetem die Vorkirmeß gefeiert, zu welcher ergebenst einladet Hamann in Leschwitz.

Bei günstiger Witterung wird kommenden Freitag ein Schleien-Schmauß, wie auch ein Karpfenschieben, statt finden; um gütigen Zuspruch bittet Deutschmann in Biesnitz.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Michaelisfest, als Morgen den 29. d., bei einem Silberschießen, mit gebratenen fetten Gänsen Mittags 11 Uhr und Abends 6 Uhr, so wie eine Auswahl von Kuchen, kalten und warmen Getränken; auch ist Görlitzer Doppelbier, die Flasche 2 sgr., von der besten Güte zu haben. Um gütige Theilnahme bittet Altmann, Schießhauspachter.

Vergangenen Sonntag ist bei Hrn. Klare ein Regenschirm vertauscht worden, welcher in der Hotergasse bei Mstr. Biedermann gegen den seinigen ausgewechselt werden kann.

Daß Nr. 78 der christlichen Erbauungsschriften: „Rede eines Gemeinevorstehers in der Schweitz rc., nebst einem Anhange über die Vergiftung durch Branntwein von Hufeland" eingegangen ist und bei mir von den Mitgliedern des Vereins in Empfang genommen werden kann, solches zeige ich schuldigst an. Zum Lesen wird es Jedermann unentgeldlich geliehen, käuflich aber ist es für 1 Sgr. zu haben. Möchte diese höchst beachtungswerthe Piece tief beherzigt werden, und die Herren Aerzte and Prediger, denen das Wohl ihrer Mitbürger nach Leib und Seele anvertraut ist, sich bewogen fühlen, einen ähnlichen Mäßigkeits-Verein, wie er hier angegeben ist, und wie sich seit Kurzem mehrere unter dem Schutze unsers lieben Königs in den Preußischen Staaten zum Heil der Menschheit gebildet haben, auch in unserm Görlitz zu veranlassen.

Nathanael Finster, Vorsteher.

So eben ist erschienen und in der

Grüsonschen Buch- und Kunsthandlung in Görlitz

(Brüderstraße Nr. 139.)

zu finden: Köthe, Dr., Fr. A., Consistor. Rath, Ritter. Ueber die Kircheneinigung. Sieben Sendschreiben an die Lutherischgesinnten in den Preuß. Provinzen. gr. 8. 10 Bogen. 20 sgr.